



Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr: VO/2021/011-001	
- öffentlich -	Datum: 13.09.2021	
Fachbereich Jugend und Familie	Ansprechpartner/in: Voerste, Thomas	
	Bearbeiter/in: Engel, Stefan	
Förderung von Familienzentren - Vergabe der Kreismittel 2021- 2023		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
15.09.2021	Jugendhilfeausschuss	Beratung

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: Entfällt

2. Sachverhalt:

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Jevenstedt hat unter Bezugnahme auf die Ursprungsvorlage 2021/011 am 09.09.2021 über die Errichtung eines Familienzentrums in Jevenstedt beraten und beiliegenden Beschluss gefasst. Demnach bescheinigt die Gemeinde Jevenstedt die Restkostenübernahme unter den in den Anlagen genannten Rahmenbedingungen.

Die Gemeinde würde sich sehr über eine Anschubfinanzierung des Kreises für die ersten drei Jahre in Höhe von 15.000,00 EUR freuen, damit das Projekt ins Leben gerufen werden kann.

Relevanz für den Klimaschutz:

Entfällt

Finanzielle Auswirkungen:

Siehe Sachverhalt

Anlage/n:

Beschlussauszug der Gemeinde Jevenstedt vom 09.09.2021
Finanzierungsaufstellung
Konzept zur Umsetzung des Familienzentrums

Beglaubigter Auszug

aus der Niederschrift der öffentlichen Sitzung der Gemeindevertretung Jevenstedt
am Donnerstag, 9. September 2021

Punkt 10 Antrag der AWO auf Einrichtung eines Familienzentrums

90/2021

169980

Beschlussfähigkeit:

Gesetzliche Mitgliederzahl:
17

davon anwesend:
14

Beschluss:

Auf der Grundlage des Konzeptes der AWO zur Entwicklung eines Familienzentrums sowie des Finanzierungsplanes mit Korrektur der Verwaltung, Stand 03.09.21, wird der Errichtung eines Familienzentrums in der AWO-Kita Lummerland zugestimmt, vorbehaltlich der Förderung durch den Kreis Rendsburg-Eckernförde. Die laut Finanzierungsplan eingeplanten Restkosten in Höhe von rund 22.000,00 EUR/Jahr (Eigenmittel der Gemeinde, geringfügige Abweichungen durch tarifliche Personalkostensteigerungen oder sonstige Preissteigerungen möglich) werden von der Gemeinde Jevenstedt getragen. Die für die Koordinatorin des Familienzentrums vorgesehene regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit beträgt zunächst max. 19,5 Std. Mit dem Projektträger ist ein entsprechender Vertrag über 3 Jahre zu schließen, der danach von beiden Parteien jährlich kündbar sein soll. Der Vertragsentwurf ist dem Finanzausschuss und der Gemeindevertretung vor Unterzeichnung vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen

Die Richtigkeit des Auszuges und der Angaben über Beschlussfähigkeit und Abstimmung werden beglaubigt. Gleichzeitig wird bescheinigt, dass zur Sitzung unter Mitteilung der Tagesordnung rechtzeitig und ordnungsgemäß eingeladen worden ist.

Das Gremium war beschlussfähig.

Jevenstedt, 10.09.2021

Amt Jevenstedt
Der Amtsdirektor
Im Auftrag
Ronja Schulz
Ronja Schulz



Finanzierungsplan	2021
Familienzentrum	AWO Familienzentrum "Jevenstedt"
1. Geplante Einnahmen	
1.1 Geplante Eigenmittel	
Position	geplante Einnahmen
Teilnehmer/innenbeiträge	1.000,- €
Drittmittel	
Spenden	
Weitere Einnahmen	
Eigenmittel des Trägers des Familienzentrums	- 1,- €
Zwischensumme zu Nr. 1.1	- €
1.2 Geplante sonstige Einnahmen	
Position	geplante Einnahmen
Landesmittel für Familienzentren	
Mittel der Gemeinde	21.770,- 51.504,00 €
Mittel der Kreise/kreisfr. Städte	15.000,00 €
Mittel Bund	
sonstige öffentl. Zuwendungen	
Zwischensumme zu Nr. 1.2	-66.504,00 €
Summe Einnahmen zu Nrn. 1.1 - 1.2	-66.504,00 €

2. Geplante Ausgaben	
2.1 Geplante Personalausgaben	
Position	geplante Ausgaben
Personalausgaben	30.000,- 58.955,00 €
nebenamtliche Kräfte	
Honorare für Angebote	1.000,00 €
Zwischensumme zu Nr. 2.1	31.000,- 59.955,00 €

2.2 geplante Sachausgaben	
Reisekosten	100,00 €
Fortbildungsausgaben	1.000,00 €
Fahrzeugausgaben	
Miete	
Verbrauchsmaterialien	400,00 €
Lehr- u. Lernmittel	1.000,00 €
Reinigungsausgaben	
Inventarbeschaffung	
Inventarunterhaltung	
Versicherungen	70,00 €
Büromaterial, Telefon	1.100,00 €
Werbung, Porto	300,00 €
Abschreibungen	
Honorare für Konzepterstellung	
Sachmittel für Konzepterstellung	
Maßnahmen	
Einsatz Kita-Lotsen/Sprachmittler	
Koord. u. Vernetzung	
Sonstiges	1.000,- 3.470,00 €
<i>Verwaltungskosten</i>	1.800,-
Zwischensumme zu Nr. 2.2	6.770,- 7.440,00 €
Summe Ausgaben zu Nr. 2.1 - 2.2	37.770,- 66.504,00 €

*geändert
03.09.21
Roh*

Kiel, 19.8.2021
Ort, Datum

Pflaume
AWO

Arbeiterwohlfahrt
Landesverband Schleswig-Holstein e.V.
Kindertagesbetreuung
im Kiel-Kanal 2
24106 Kiel

Stempel, Unterschrift

Seite 2 von 2

Bewerbung für das Interessenbekundungsverfahren für die Durchführung eines Projektes zur Förderung der Entwicklung zu einem Familienzentrum

„Kita Lummerland“



AWO Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

Kindertagesstätte „Lummerland“

Am Sportplatz 3a

24808 Jevenstedt

Tel.: 04337 – 91 94 09

Susanne.Schmidt@awo-sh.de

Gliederung:

A. Präambel

B. Ausgangslage

C. Konzept

1. Einleitung

2. Beratung

2.1. Babywillkommenspaket für Geschwisterkinder unserer Einrichtung mit eventueller Ausweitung

2.2. Beratungsangebote zum gesunden Baby und Kleinkind

2.3. Beratungsangebot für den Übergang aus der Elternzeit in die Kita

2.4. Beratungsangebote zur Entwicklung des Kindes in der Kita

2.5. Beratungsangebot von der Krippe in den Elementarbereich

2.6. Beratungsangebot zum Bildungsübergang in die Grundschule

2.7. Beratungsangebote zu allgemeinen Themen

2.7.1. Arbeitsrecht und finanzielle Ansprüche

2.7.2. Umweltbewusst und gesund von Anfang an

2.7.3. Betreuungsangebot in Jevenstedt und Umgebung

2.7.4. Schuldnerberatung

2.8. Beratungsangebote zu weiteren pädagogischen Themen

2.8.1. Kinder stark machen für ein suchtfreies Leben

2.8.2. Zauberwort „Resilienz“ starke Kinder/starke Eltern

2.8.3. Spiel und Beschäftigung mit dem Kind

2.8.4. Kinder brauchen Liebe und Anerkennung

2.8.5. Kinder brauchen Grenzen

2.8.6. Kindgerechte und sichere Umgebung

2.8.7. Erste Hilfe bei Kindern

2.8.8. Gewaltfreie Erziehung will gelernt sein

2.8.9. Krisensituationen von Familien

2.8.10. Kinder vertrauen ihren Eltern

3. Familienzentrum als Treffpunkt

4. Vernetzung

5. Veränderungen der Kita Konzeption

6. Räumliche Veränderungen

7. Personelle Veränderungen

8. Finanzierungsmöglichkeiten

D. Fazit

E. Quellen

A. Präambel

Träger unserer Kindertageseinrichtung ist der AWO Landesverband Schleswig-Holstein e.V.. Die AWO setzt sich für die Rechte der Kinder ein und trägt somit zu einer menschen- und kinderfreundlichen Gesellschaft bei.

Bildung, Betreuung und Erziehung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die den Kindertageseinrichtungen vom Gesetzgeber übertragen wurde. Die Arbeit der AWO-Kindertagesstätten orientiert sich an den Bedürfnissen von Kindern, deren Familie und dessen soziales und kulturelles Umfeld.

Unsere Kindertagesstätte steht allen Familien offen, unabhängig von ethnischer Herkunft, Sprache, Geschlecht, Begabung, Religion, Weltanschauung oder Behinderung zur Verfügung. Bildung ist ein zentrales Thema für Kindertageseinrichtungen der Arbeiterwohlfahrt.

B. Ausgangslage

Während unserer täglichen Arbeit stellen wir fest, dass sich die Lebenswelt der Familien und der Kinder, die wir betreuen, deutlich verändert hat und wir möchten mit unserem Familienzentrum ein Angebot schaffen, das darauf angemessen antwortet.

Im Laufe der Jahre haben sich die Familienformen so verändert, wie Ein Eltern-Familien, Patchworkfamilien und Wochenendfamilien, welche sich trotz des stressigen Alltags verstärkt einen intensiven Austausch mit anderen Eltern oder Fachpersonal wünschen.

Aufgrund unserer Beobachtungen haben Eltern das Bedürfnis Erziehungsverantwortung bewusst abzugeben, denn die Verunsicherung und Überforderung bei der Vereinbarkeit Familie und Beruf ist oft sehr hoch. In solchen Fällen, sehen wir es als Notwendigkeit an, den Eltern

einen Ort zu schaffen, der ihnen Mut macht, ihre Aufgaben wahrzunehmen, der Beratung in den verschiedensten Formen anbietet sowie mit guter Netzwerkarbeit ein großes Spektrum an Hilfen und Unterstützung ermöglicht.

Die Kindertagesstätte verfügt bereits über ein gutes Netzwerk, das in diesem Zusammenhang genutzt werden kann.

Die Kita Lummerland liegt in einer verkehrsberuhigten Sackgasse am Ortsrand von Jevenstedt. In unmittelbarer Nachbarschaft und Umgebung befinden sich eine Regionalschule, Sport- und Tennisplätze des örtlichen Sportvereins, private Wohnhäuser, ein Freibad und ein weiterer Kindergarten. Die Jevenau und der Schulwald sind in unmittelbarer Reichweite.

Mit dem TUS Jevenstedt besteht eine Kooperation und wir bieten zweimal die Woche in der Sporthalle Kinderturnen während unserer Öffnungszeiten mit den Kindergarten- oder Krippenkinder an. Dies wird vom pädagogischen Personal sowie einer Übungsleiterin des Sportvereines durchgeführt.

Wir arbeiten eng mit der Gemeinde und den dort zuständigen Migrationsbeauftragten zusammen, sodass wir zügig Plätze für Kinder mit Fluchterfahrungen schaffen. Weitere Angebote für die Eltern der Kinder, für eine bessere Integration wäre erforderlich, z.B. Sprachkurse vor Ort mit Kinderbetreuung.

Durch die Aufgabenbündelung in einem Familienzentrum würde auch die Gemeinde profitieren, da der Einsatz an finanziellen Mitteln optimiert werden kann. Die Kita Lummerland ist der richtige Ausgangspunkt für diesen Weiterentwicklungsprozess. Durch die räumliche Nähe am Wohnort, bietet sie Familien einen direkten Zugang und ermöglicht somit eine frühzeitige und zielgenaue Prävention. Ein weiterer Vorteil eines Familienzentrums in der AWO Kita – Lummerland ermöglicht den Familien einen geringen Zeitaufwand zur Prävention, da die Fahrt nach Rendsburg durch den Kanaltunnel den Eltern erspart bleibt.

Kinder erhalten so die Chance bestmöglich gefördert zu werden.

Durch die direkte Nachbarschaft zu den Schulen und den anderen Kindertagesstätten kann das Netzwerk zukünftige Projekte noch enger

werden. So werden die Angebote verbessert und Synergieeffekte in einem stetigen Prozess genutzt.

Dadurch, dass die Mitarbeiter/innen die Familien und die Kita lange kennen, hat dies eine positive Auswirkung auf das Familienzentrum.

C. Konzept:

1. Einleitung:

Die AOW Kita Lummerland ist bestens geeignet auf Familien einzugehen und ihnen Hilfe anzubieten. Probleme die Eltern mitbringen, werden am ehesten einem/r Erzieher/in im Zusammenhang mit den Schwierigkeiten, die Kinder in der Einrichtung haben mitgeteilt, Hier kann jungen Familien frühzeitig und niederschwellig, vielleicht auch unter Zuhilfenahme der Fachlichkeit einer Beratungsstelle oder des Jugendamtes Unterstützung angeboten werden.

Unsere Beobachtungen und Bedarf beziehen sich derzeit auf unsere Kindergartenfamilien über unsere Kita hinaus fehlen uns noch die offiziellen Daten. Unsere Angebote im Rahmen des Familienzentrums, wird nicht nur für die Eltern, Kindern und Familienangehörige angeboten, sondern auch über die AWO- Kita-Lummerland hinaus.

Wir betreuen 20 Krippenkinder und 50 Elementarkinder, davon 15 Vorschulkinder.

Unter unseren Kita-Kindern wachsen 6 Kinder mit Migrationshintergrund auf, sie sprechen arabisch, russisch und kurdisch. Durch eine intensive Zusammenarbeit mit der Gemeinde, betreuen wir auch immer wieder Flüchtlingskinder in unserer Einrichtung. In der AWO-Kindertagesstätte erhalten sechs Familien eine Beitragsermäßigung. Auch Bildung- und Teilhabe berechnete Kinder werden in der AWO-Kita betreut.

Diese möglichen Angebote werden wir für das Familienzentrum ins Leben rufen:

2. Beratung:

2.1. Babywillkommenspaket

Dies wird ein Begrüßungspaket für neu geborene Geschwisterkinder unserer Kitakinder. In dem Begrüßungspaket werden sich verschiedene, gut verständliche Informationen für Eltern:

- Welche Angebote und Beratung bietet die AWO – Kita Lummerland
- Informationen des Bundesfamilienministeriums
- Information vom Kita-Portal durch den Flyer durch das Schleswig-Holstein Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren

2.2. Beratungsangebot zum gesunden Baby und Kleinkind

Eltern werden in der Betreuung ihrer Babys und Kleinkinder immer mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Daher stehen in der Elternberatung die körperliche und gesundheitliche Entwicklung und die altersentsprechende Förderung ihrer Kinder im Mittelpunkt. Wir möchten Ansprechpartner aus den Bereichen Medizin, Sozialarbeit und Sozialpädagogik in diese Beratung mit einfließen lassen.

Dieser Beratungsbereich wird sehr umfangreich werden, da das Wissen zur Pflege von Babys und Kleinkindern leider kaum noch auf die nächste Generation weitergegeben wird. Die Information über die Notwendigkeit von Vorsorgeuntersuchungen, Impfungen und Kinderkrankheiten muss Teil eines neuen Beratungsangebotes werden. Denn im Alltag spüren wir fast täglich die Überforderungen der Eltern mit den immer wieder

neusten veröffentlichten Studien bzw. Erkenntnissen in der Kindermedizin.

Uns ist es ebenfalls wichtig, Möglichkeiten zu schließen, dass die Eltern Kontakte zum Austausch knüpfen können.

2.3. Beratungsangebot für den Umgang aus der Elternzeit in die Kita

Durch dieses Angebot möchten wir den Eltern den Abnabelungsprozess erleichtern, denn es fällt den Eltern nicht leicht, ihr Kind das erst Mal in andere (fremde) Hände zu geben.

Somit würde wir eine intensive individuelle Beratung zu den Themen Eingewöhnung und Bindung vornehmen.

2.4. Beratungsangebote zur Entwicklung des Kindes

In den meisten Fällen werden die Entwicklungsgespräche von den pädagogischen Fachkräften im Rahmen von Tür und Angelgesprächen und mit fester Terminvergabe durchgeführt.

2.5. Beratungsangebot für den Übergang von der Krippe zum Elementarbereich

Dieses Beratungsangebot wird von den pädagogischen Fachkräften im Gespräch übernommen.

2.6. Beratungsangebot zum Bildungsübergang in die Grundschule

In den Entwicklungsgesprächen zum Ende der Kita – Zeit ist immer öfter festzustellen, welche Ängste und Befürchtungen Eltern haben, wenn der Übergang ihrer Kinder in die Grundschule ansteht. Hier ist ein umfassenderes Beratungsangebot nötig, welches derzeit durch eine gute Kooperationsarbeit mit der Grundschule am Ochsenweg regelmäßig schon fest in unserer Arbeit verankert ist.

2.7. Beratungsangebote für Eltern zu allgemeinen Themen

In der praktischen Arbeit wird immer deutlicher, dass Eltern Unterstützung bei der Gewinnung von Erziehungskompetenzen brauchen. Dazu gehören ganz elementare Themen:

2.7.1. Arbeitsrecht und finanzielle Ansprüche

Mutterschutz, Wohnhilfe, Elterngeld, Kindergeld, Sozialstaffel der Kita, Bildungs- und Teilhabepaket, Leistungen zum SGB II Bezug. Für diese Beratungstätigkeit sollte ein Behördenlotse in Jevenstedt gefunden werden.

2.7.2. Umweltbewusst und gesund von Beginn an

Hier würde eine Beratung im Rahmen der Körper- und Wäschepflege, Windeln, Einrichtung des Kinderzimmers, gesunde Ernährung entstehen.

2.7.3. Betreuungsangebote für Kinder in Jevenstedt und Umgebung

Dazu gehört der Überblick über die verschiedenen Betreuungsformen von Tagespflege über Kit bis zur Nachmittagsbetreuung in der Schule.

2.7.4. Schuldnerberatung

Ein Problem in der jetzigen Zeit ist die Überschuldung der Jevenstedter. Diese Entwicklung kann bei den Abrufen der Kitabeiträge beobachtet werden. Im Alltag belastet es jede Familie, wenn ihre finanzielle Situation sehr kritisch ist. Denn somit ist der Streit zwischen den Eheleuten vorprogrammiert und kann bis zur Trennung sind leider oft eine Folge. Ein Schuldnerberater kann Wege aus der Krise aufzeigen.

2.8. Beratungsangebote zu weiteren pädagogischen Themen:

2.8.1. Spiel und Beschäftigung mit dem Kind

2.8.2. Kinder brauchen Liebe und Anerkennung

2.8.3. Kinder brauchen Grenzen trotz Partizipation

2.8.4. Kindgerechte sichere Umgebung

2.8.5. Erste Hilfe bei Kindern

2.8.6. Gewaltfreie Erziehung will gelernt sein

2.8.7. Kriesensituation von Familien

Bei Trennung oder Verlust von Angehörigen, bei schweren und auch chronischen Erkrankungen, zunehmend ist auch zu beobachten, dass die psychischen Erkrankungen der Eltern zunehmen.

2.8.8. Kinder vertrauen ihren Eltern

Dieses Angebot soll dazu dienen, dass die Eltern erkennen, auch andere Eltern stehen vor ähnlichen Herausforderungen. Die Kurse zeigen Chancen auf, wie Eltern sich Freiräume schaffen können, um auch mal als Eheleute etwas zu unternehmen. Eltern können Strategien, wie Konflikte bewältigt und gelöst werden können. Damit helfen sie den Familienalltag zu entlasten und das Miteinander zu verbessern, Es wird das Selbstbewusstsein von Müttern, Vätern und Kindern gestärkt.

3.0 Familienzentrum als Treffpunkt

Genauso wichtig wie festgelegte Beratungs- und Fortbildungstermine sondern offene Termine, wie Elternstammtische oder selbstorganisierte gemeinsame Familienaktivitäten, wie z.B. Ausflüge, Feste etc.

Wichtig ist die eine Möglichkeit und Räumlichkeiten für Eltern zu schaffen, wo diese sich nach dem Bringen der Kita-Kinder spontan mit einem Kaffee zu einem Gespräch zurückziehen können.

Es ist während der Bringzeit zu beobachten, dass Eltern lange gemeinsam auch in Grüppchen zusammen vor der Kita stehen und sich austauschen. Eine Möglichkeit diese Gespräche etwas gemütlicher zu gestalten wäre sinnvoll.

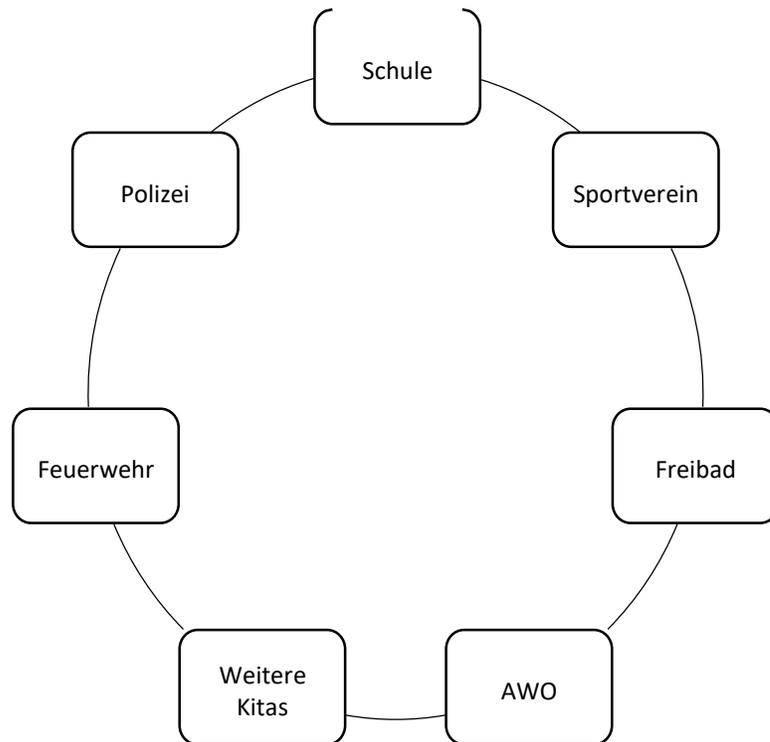
Das Familienzentrum soll sich zu einem Mittelpunkt an Aktivitäten entwickeln. Die Räumlichkeit kann für Gruppen unterschiedlichster Art genutzt werden. Z.B. Krabbelgruppen, Kindergeburtstage und Elternkurse.

4.0 Vernetzung

Die Kita Lummerland ist mit allen handelnden Akteuren im Ort gut vernetzt. Beispielhaft seien genannt: Die Gemeinde, die anderen Kitas, die Schule, das Freibad, die Feuerwehr, die Polizei, der Sportverein, der Ortsverein der Arbeiterwohlfahrt, die Gemeinde. Diese Vernetzung eröffnet vielfältige Initiativen und Aktivitäten, die die Organisationen jeweils als „Einzelkämpfer“ kaum umsetzen könnten.

Es besteht eine große Bereitschaft der gegenseitigen Unterstützung. So ist es für die freiwillige Feuerwehr selbstverständlich, die Kita – Kinder ihrem Alter entsprechend über den Brandschutz zu informieren. Der Ortsverein unterstützt uns bei Festlichkeiten mit zum Beispiel Waffel backen etc.

Diese vielfältigen Kontakte haben sich unter meiner Leitung zu einem verlässlichen Netzwerk entwickelt und der ein oder andere Kontakt steht noch in den Kinderschuhen.



5.0 Veränderung der Kitakonzeption

Die Weiterentwicklung von der Kindertagesstätte zu einem Eltern-Kind-Zentrum erfordert die Bereitschaft aller Handelnden im Team und im Umfeld der Kindertagesstätte. Die geplanten Angebote sind nicht nur für die Eltern unserer Kita Eltern und Kinder sondern auch für Eltern und Kinder anderer Jevestedter bzw. Schulen oder der umliegenden Gemeinden.

Für die Durchführung des Projektes „Familienzentrum“ und die Begleitung des Veränderungsprozesses ist die personelle und Räumliche Erweiterung der Kita. Durch die größeren geplanten Angebote wird die Besucherzahl im Haus größer. Daher ist es wichtig, die Strukturen, Arbeitsprozesse und den Tagesablauf in

der Kita aufeinander abzustimmen. Der Bedarf für Elternunterstützung wird von allen pädagogischen Kräften gesehen. Eine große Bereitschaft für die Veränderung der Rahmenbedingung ist vorhanden.

6.0 Räumliche Veränderungen

Um ein Familienzentrum gut organisieren und umsetzen zu können, bedarf es eine Umstrukturierung der vorhandenen Gruppen- und Nebenräume. Nach dem das Familienzentrum im Ort etabliert ist und von den Eltern auch aus den Nachbargemeinden genutzt wird, sollte langfristig über eine räumliche Erweiterung nachgedacht werden.

7.0 Personelle Veränderungen

Um die Beratungsangebote für das Familienzentrum anbieten zu können ist in Planung eine Mitarbeiterin eine Zusatzqualifikation als Elternberaterin durch die AWO zu finanzieren.

Es wird mit einem zeitlichen Aufwand für die Beratungsaufgaben von ca. 10 Stunden wöchentlich gerechnet.

Darüber hinaus ist die Koordination und Gestaltung weiterer Angebote und Treffpunkte mit einer zusätzlichen Fachkraft mit einem zeitlichen Aufwand von ca. 10 Wochenstunden realistisch.

Notwendig ist daher eine Erweiterung der Personalkapazitäten. Damit werden die Personalkosten steigen.

8.0 Finanzierungsmöglichkeit

Anschubfinanzierung durch den Kreis Rendsburg-Eckernförde für drei Jahre von jährlich 15.000€

Nach Ablauf der drei Jahre kann eine Anschlussfinanzierung beim Land beantragt werden.

9.0. Zeitliche Entwicklungsplanung

- Entwicklung des Willkommenspakets für Kita Geschwisterkinder abgeschlossen bis März 2022
- Raumumstrukturierung kann begonnen werden, wenn eine schriftliche Genehmigung des Kreises vorliegt. Von der Genehmigung des Antrags bis zur Umsetzung planen wir ca. 3 Monate ein.
- Personelle Veränderung würde in unserem Fall eine Zusatzqualifikation zur Elternberaterin und eine Fachkraft für Familienzentrum bedeuten. Diese kann auch erst nach der Genehmigung des Antrages begonnen werden und zum jetzigen Zeitpunkt können wir die Durchführung nicht terminieren.
- Kontaktaufnahme zu Therapeuten/innen, Berater/innen, Schuldnerberater/innen wird nach der Genehmigung des Antrages verstärkt aufgenommen. Dies planen wir mit ca. 6-8 Monaten ein.

Es können in den zeitlichen Entwicklungsschritten jederzeit Veränderungen auftreten, welche wir zum jetzigen Zeitpunkt vor der Genehmigung des Antrages nicht vorhersagen können. Durch unsere bereits vorhandenen Vernetzungen und Kontakten, gehen wir zum heutigen Zeitpunkt davon aus, dass wir zeitnah die Beratungen anbieten können. Uns ist allerdings auch bewusst, dass wir mit der ein oder andere Verzögerung rechnen müssen und dann werden wir diese Situation bearbeiten. In unseren Augen muss ein Familienzentrum wachsen, sich weiterentwickeln und auf die dann entstehenden Bedürfnisse der Eltern, der Kindern, Familienangehörigen oder den Besuchern des Familienzentrums eingehen, solange es die Kompetenzen nicht übersteigt.

D. Fazit

Ein Familienzentrum in Jevenstedt ist eine sinnvolle und notwendige Erweiterung des bestehenden pädagogischen Angebotes im Ort und in der Region. Dies ist für viele Eltern eine enorme Erleichterung, weil viele dieser oben aufgeführten Angebote nur in Rendsburg stattfinden. Rendsburg ist für die Eltern nur mit dem Auto durch den Kanaltunnel oder mit dem Bus zu erreichen, dies bedeutet für viele Eltern einen enormen Zeitaufwand.

Die praktischen Erfahrungen von Lehrer/innen, Erzieher/innen und Sozialpädagogen/innen der Jevenstedter Kitas, Schulen und sonstigen Einrichtungen zeigen, dass derzeit Eltern sehr viel Fragen und Hilfestellung für die Begleitung ihrer Kinder benötigen.

Dabei kann schon die Erkenntnis, dass auch andere Eltern mit ähnlichen Problemen zu kämpfen haben und der gegenseitige Austausch darüber, eine große Hilfe sein.

Ein Familienzentrum kann diese Hilfe und Unterstützung leisten. Als Standort bietet sich die AWO-Kita Lummerland als Kita im Ort an. Die Eltern haben Vertrauen in die Arbeit der Kit. Sie werden daher auch für dieses zusätzliche Angebot dankbar und offen sein.

Vorteilhaft ist die gute Vernetzung der örtlichen und regionalen Akteure. damit kann ein regelmäßiger Austausch mit neuen Ideen und Verbesserungen stattfinden. Dies bietet gute Voraussetzungen für ein auch dauerhaft erfolgreiches Familienzentrum.

In Jevenstedt kann damit ein Familienzentrum im ländlichen Raum geschaffen werden.

F. **Quellennachweis**

- AWO Rahmenkonzeption zu Eltern-Kind-Zentrum Schleswig-Holstein
- www.kindergartenpaedagogik.de „Die Zukunft sind Familienzentren“
- Austausch mit Leitungen aus dem AWO-Familienzentrum „Pusteblume“